

## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

69 Umweltamt

**Beteiligt:**

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

**Betreff:**

Biologische Station Umweltzentrum Hagen e. V. und Ennepe-Ruhr-Kreis e. V.  
hier: Maßnahmenpaket 2014

**Beratungsfolge:**

12.02.2014 Landschaftsbeirat

13.02.2014 Umweltausschuss

**Beschlussfassung:**

Umweltausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Das Maßnahmenpaket der Biologischen Stationen Umweltzentrum Hagen e. V.  
sowie Ennepe-Ruhr-Kreis e. V. wird zur Kenntnis genommen.

## Kurzfassung

Entfällt.

## Begründung

Seit 2008 arbeiten alle Biologischen Stationen in NRW nach den vom MKULNV vorgegebenen Schwerpunktsetzungen, die 2011 überarbeitet wurden und zukünftig allen Biologischen Stationen mehr Gestaltungsfreiheiten einräumen.

Wie auch 2013 wurden der Biologische Station Umweltzentrum Hagen für das neue Maßnahmenpaket 175.882 € bewilligt. Der Landesanteil von 80 % beträgt insgesamt 140.706 €, der Anteil der Stadt Hagen verbleibt wie auch im Vorjahr bei 20.153 € und der Anteil des Regionalverbandes Ruhr (RVR) bei 10.000 €. Für die Sicherstellung der Co-Finanzierung der zusätzlich beantragten Mittel hat der NABU-Stadtverband Hagen e.V. einen Betrag von 960 € bereitgestellt; den verbleibenden Eigenanteil in Höhe von 4.064 € steuert die Biologische Station Hagen aus Eigenmitteln bei.

Innerhalb des aktuell zur Verfügung stehenden Finanzierungsrahmens sind die bisherigen Arbeitsschwerpunkte gem. der Förderrichtlinien des Landes NRW (FÖBS) für alle Biologischen Stationen verbindlich umzusetzen. Die regionalen Besonderheiten der bisherigen Arbeit der Biologischen Station Umweltzentrum Hagen können weiterhin berücksichtigt und ausgebaut werden.

Als wichtige Aufgabenstellung zur Wahrnehmung von Landesaufgaben wird die Betreuung des Hagener Teils des FFH-Gebietes „Gevelsberger Stadtwald“ umgesetzt; 2014 werden hier vertiefende Untersuchungen mit dem Schwerpunkt der Erfassung von baumbewohnenden Fledermaus-Arten durchgeführt.

Seit 2013 werden für mindestens die nächsten fünf Jahre im Rahmen eines Schutzgebiets-Monitorings alle kleineren Geschützten Landschaftsbestandteile (LBs) untersucht: Die 91 über den Landschaftsplan 1994 ausgewiesenen meist kleinflächigen Schutzgebiete und 18 Brachflächen mit Pflege- u. Bewirtschaftungsfestsetzungen werden über mehrere Jahre eingehend untersucht, so dass zukünftig Aussagen über die Qualität der Gebiete, deren Artenbestand, mögliche Gefährdungen und erforderliche Pflegemaßnahmen möglich sein werden. Anhand einer auf Basis der Erfassungen zu erstellenden Prioritätenliste sollen direkt ab 2014 dringend erforderliche Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Ein umfangreiches Arbeitsvolumen wird den Winterquartieren der Fledermäuse gewidmet: Die Vielzahl der unterirdischen Stollen und Bunker wird systematisch in eine Datenbank aufgenommen, ihre Lage, Struktur und Größe erfasst, sowie die Tierarten bestimmt. Auch hierfür werden mehrere Jahre für die umfassende Erhebung benötigt.

Wie in jedem Jahr werden eine Vielzahl von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf ca. 50 Einzelflächen umgesetzt. Unter dem Dach der Biologischen Station Hagen

können diese arbeitsintensiven Landschaftspflegearbeiten nur durch die vier dauerhaft eingerichteten Stellen des Bundesfreiwilligendienstes auch zukünftig sichergestellt werden.

Die für Stadt und Region bedeutenden Arbeitsfelder sollen in einem neuen Aufgabenbereich „Naturschutzbildung und Öffentlichkeitsarbeit“ umgesetzt werden, z.B. bei mehreren Veranstaltungen am Standort Haus Busch im Rahmen eines Frühlings- und Herbstfestes mit saisonalen Schwerpunktthemen. Die neu eingerichteten Lehr- und Erlebnispfade am Koenigsee und der Nisthilfen-Lehrpfad am Standort der Biologischen Station am Haus Busch werden im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen der Öffentlichkeit nähergebracht.

Traditionelle Inhalte wie:

- die langjährigen Bestrebungen zum Schutz der **Fledermäuse**, insbesondere des Großen Mausohrs, das seit einigen Jahren in Hagen dank der intensiven Arbeit der Einrichtung deutliche Bestandszunahmen verzeichnen kann,
- der Schutz der **Streuobstwiesen**,
- Maßnahmen zur Bestandssicherung der **Amphibien- und Reptilienbestände** oder
- Pflege der heckengeprägten Kulturlandschaften für den **Neuntöter** werden weiterhin tatkräftig umgesetzt.

Als neue Zielart wird als extrem störungsanfällige Art der im letzten Jahr mehrfach über Hagen gesichtete **Schwarzstorch** in die faunistischen Erfassungen einbezogen.

2009 wurde seitens der Landesregierung den beiden Biologischen Stationen in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis eine verstärkte Zusammenarbeit zwingend vorgegeben. So werden auch über die Stadtgrenzen von Hagen hinaus einzelne Veranstaltungen angeboten, z.B. gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen zu Fledermäusen und Obstwiesen.

Bereits am 07.10.2013 wurde der Entwurf des AMP mit der Bezirksregierung Arnsberg, der unteren Landschaftsbehörde und dem LANUV abgestimmt. Der AMP 2013 wurde am 03.12.2013 im Trägerverein der Biologischen Station Hagen und anschließend im gemeinsamen Dachverein der beiden Stationen am 17.12.2013 beschlossen. Der gemäß der Vorgaben der Bezirksregierung vereinfachte Arbeits- und Maßnahmenplan ist zur Kenntnisnahme als Anlage beigefügt.

## Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/>            | Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen |
| <input type="checkbox"/>            | Es entstehen folgende bilanzielle Auswirkungen                |

### Maßnahme

- konsumtive Maßnahme  
 investive Maßnahme  
 konsumtive und investive Maßnahme

### Rechtscharakter

- Auftragsangelegenheit  
 Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung  
 Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung  
 Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe  
 Vertragliche Bindung  
 Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges  
 Ohne Bindung

## 1. Konsumtive Maßnahme

Teilplan:	5540	Bezeichnung:	Natur und Landschaft
Produkt:	1.55.40.08	Bezeichnung:	Biologische Station
Kostenstelle:		Bezeichnung:	

	Kostenart	2014	2015	2016	2017
Ertrag (-)		€	€	€	€
Aufwand (+)	531 800	20.154€	20.154€	20.154€	20.154€
Eigenanteil		20.154€	20.154€	20.154€	20.154€

### Kurzbegründung:

- Finanzierung ist im lfd. Haushalt bereits eingeplant/gesichert  
 Finanzierung kann ergebnisneutral (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung) gesichert werden.  
 Finanzierung kann nicht gesichert werden (der Fehlbedarf wird sich erhöhen)

gez.

Dr. Schmidt  
Erster Beigeordneter

gez.

Christoph Gerbersmann  
Stadtkämmerer

## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

---

### Oberbürgermeister

### Gesehen:

---

#### Stadtkämmerer

#### Amt/Eigenbetrieb:

69 Umweltamt

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

---

#### Stadtsyndikus

---

#### Beigeordnete/r Die Betriebsleitung Gegenzeichen:

---

---

---

---

---

---

---

---

### Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: \_\_\_\_\_ Anzahl: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---